

Wohnparteiorganisationen, die in jedem Monat als Wochenendschulung durchgeführt wird, ist als ein Thema festgelegt: „Welche Aufgaben hat eine WPO, und wie muß sie ihre Arbeit organisieren?“ Als Grundlage dafür dient der Beschluß des ZK zur Verbesserung der Arbeit in den Wohnparteiorganisationen.

Da die Kraft der Kreisleitung nicht ausreicht, die Parteigruppenorganisatoren und Stellvertreter des gesamten Kreises zu schulen, werden für diese Aufgabe in den Großbetrieben die Parteileitungen direkt verantwortlich gemacht, während die Kreisleitung die Schulung dieser Genossen aus den Klein- und Mittelbetrieben durchführt.

Als Referenten und Seminarlehrer zu den einzelnen Themen wurden neben den Sekretären des Büros und den Mitarbeitern der Kreisleitung auch theoretisch qualifizierte Parteisekretäre aus wichtigen Dessauer Betrieben ausgewählt, die auf Grund ihrer eigenen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen die Garantie dafür bieten, daß keine formale oder dogmatische Behandlung der Probleme erfolgt. In der Zeiteinteilung wird genügend Raum für einen umfassenden Erfahrungsaustausch eingeplant. Filme sowie konkretes Anschauungsmaterial helfen, die Lehrgänge inhaltsreicher und interessanter zu gestalten.

Die Kreisleitung Dessau zeigt durch dieses Beispiel, daß sie die ideologische Erziehung und die Qualifizierung der Genossen, besonders der Leitungsmitglieder, als eine Aufgabe der Kreisleitung ansieht. Mit dieser Orientierung erreichte sie auch, daß in vielen Parteiorganisationen der Betriebe die Genossen sich nun gründlicher mit der Qualifizierung z. B. der Agitatoren befassen. Wenn in mehreren Parteiorganisationen auch in der Arbeit mit den jungen Kandidaten eine wirkliche Wendung erfolgte, indem man mit ihnen Aussprachen organisierte und sie auf die Übernahme als Mitglied vorbereitet wie im VEB Abus und anderen Betrieben, wenn die Parteigruppenorganisatoren jetzt öfters und regelmäßig Zusammenkommen und davon unterrichtet werden, welche politischen und wirtschaftlichen Aufgaben sie in der nächsten Zeit zu lösen haben, so hat das seine Ursache darin, daß die Kreisleitung die Aufmerksamkeit auf die Qualifizierung lenkte.

Das wirkte sich besonders bei der Auswertung des 30. Plenums z. B. im VEB Polysius aus. Bei den Werktätigen, dabei auch bei einigen Genossen, gab es in den Grundfragen unserer Politik viele Unklarheiten. Sie erkannten nicht die Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus und Militarismus, sie hegten Zweifel an der Möglichkeit der Wiedervereinigung Deutschlands, sie erkannten nicht die Kraft der Arbeiterklasse und die Bedeutung der Aktionseinheit mit den Mitgliedern der SPD. Es wurde beschlossen, eine «ganztägige Schulung mit den Parteigruppenorganisatoren durchzuführen. Im Betrieb gibt es drei Lektorengruppen. Jede Gruppe bekam den Auftrag, einen Seminarplan über folgende Themen auszuarbeiten: „Das Wesen des deutschen Imperialismus“, „Die Arbeiterklasse als Kraftquell für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands und das Verhältnis der SED zur SPD.“ Der Seminarplan wurde dann im Kollektiv unter Leitung des Betriebspartei-Kabinetts durchgesprochen und dabei besonders die Widerlegung der im Betrieb aufgetretenen Argumente eingearbeitet. Die Parteigruppenorganisatoren erhielten von den Leitungen ihrer Grundorganisationen entsprechende Hinweise und das Studienmaterial. Der 1. Sekretär, Genosse Reimann, erläuterte einführend Sinn und Ziel der Schulung und begründete, warum die Behandlung dieser Probleme von so großer Bedeutung ist und welche praktischen Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit im Betrieb zu ziehen sind. In der Diskussion, die in allen Seminaren sehr lebhaft